



Infla- *Berichte*

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Betckestraße 6

I n f l a - Treffen

während des Deutschen Bundestages in Freiburg/Br. 5. - 8. Oktober 1972!

Es ist geplant, am Samstag den 7. Oktober 1972 in Freiburg/Breisgau im Rahmen des Deutschen Bundestages, unser letztes Infla-Treffen im heurigen Jahr zu veranstalten.

Ich darf mich heute bereits an unsere Mitglieder wenden, mit der Bitte, mir ehestens mitzuteilen, wer in Freiburg von Samstag auf Sonntag übernachten möchte, damit wir rechtzeitig für uns ein gemeinsames Quartier besorgen können. Anwesend ist auf alle Fälle der 1. Vorsitzende Herr Gaedicke, sowie der 2. Vorsitzende Herr Zenker (mind. Freitag- Montag). Postkarte an Herrn Zenker genügt.

Auf ein sehr zahlreiches Kommen freuen wir uns alle schon heute !

Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 28.2., 27.3., 24.4. und der Vorstandssitzung vom 13.4. liegen vor:

28. 2.: Diskussion über die Verteilung der Bundesmitgliedsnummern. Markenspende eines Berliner Mitgliedes für einen Jugend-Sammler. Literaturbericht von Herrn Gaedicke und Herrn Harms;
Kleine Vorlagen von Herrn Gaedicke, u. a. Mi 365 mit Papierfalte; Briefstück mit Rosettenmarke + Einkommensteuermarke; Mi 218 mit Falsch-Stempel "Berlin-Friedenau"; Mi 309 A "karmin" (sog. Königsberger); 60 Pfg. Germania/Kölner-Postfälschung; Mi 252DD; Mi 328 verschobener Werteindruck; 800T/100 lila, Fälschung zum Schaden der Post (sog. Dussler-Fälschung); 800T/500 fehlende Strichelleiste; Mi D 65 (10 Pfg. orange) senkrecht Paar. Weitere Vorlagen von Herrn Harms, Hettrich (Mi 209, 233 und 234); Sprenger (Vorphilatelie Potsdam sowie div. Abstempelungen.
27. 3.: Literaturbericht von Herrn Harms; Kleine Vorlagen der Herren Gaedicke, Harms, Leuschner (u. a. Postkarte mit Stempel "Durch Polizeikurier", Freistempler "Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin").
Vortrag von Herrn Gaedicke über "Österreich bis 1945".
24. 4.: Bericht von Herrn Hettrich über das Infla-Treffen in Opladen (siehe auch im Inneren des Heftes). Kleine Vorlagen der Herren Grimm (Grenzübergangsstempel), Hettrich (Postkarte/Privatganzsache "Hochschulbrauerei" und dto. "Wertheim", sowie div. Infla-Ganzsachen).
13. 4.: (Vorstandssitzung)
Durch einstimmigen Beschluß wurden die Herren Moldenhauer/Bielefeld und Dr. Kiefner /Reutlingen zu "beratenden Beisitzern" von INFLA-Berlin ernannt.
Die Unkosten in der Jahresschlußbilanz werden in Zukunft aufgeschlüsselt und veröffentlicht.
Eine Gesamtaufstellung der vorhandenen Literatur wird zusammengestellt. Die in der Hauptversammlung angeregte Anschaffung eines Handdruckapparates wird aus finanziellen Gründen abgelehnt.
Die Neuheitenstelle wird im Interesse der Mitglieder bestehen bleiben.
Die von Herrn Moldenhauer angeregten regionalen Einrichtungen von INFLA-Berlin im Bundesgebiet werden befürwortet. (siehe dazu auch den Bericht über das Treffen in Opladen).
Die INFLA-Tagung in Karlsruhe muß aus zeitlichen Gründen abgesagt werden.
Rundsendeordnung: Die Rundsendungen werden wie bisher als "Einschreiben" abgewickelt.
Der Unkostensatz (gern. Ziff. 20 der Rundsendeordnung) wird auf 15% heraufgesetzt.

Neuaufnahmen:

Wir begrüßen in unserem Verein, folgende neue Mitglieder:

BÜNING	Günther	45 OSNABRÜCK	Große Str. 55
ELSNER	Dieter Ge-	493 DETMOLD	Elisabethstr. 9
ELSNER	rhard G.	4816 SENNESTADT	Lerchenweg 82
HELD	Gustav Adolf	6798 KUSEL	Haselrech 3
HELLWEG	Rudolf	493 DETMOLD	Saganer Str. 5
HOCHSTÄDTER	Dr. Dieter	8 MÜNCHEN 21	Arcisstr. 21 (In- stitut für angewandte Mathematik der TH Mü)
KELLNER	Paul	8901 KÖNIGSBRUNN	Eichenstraße 2
KÖBER	Dr. Herbert W.	41 DUISBURG 25	Wildunger Str. 6
KOCH	Robert	1 BERLIN 28	Waidmannsluster Damm 131
MARTNER	Erwin L.	5672 LEICHLINGEN	Am Büseherhof 9
MÖBIUS	Heinz	5208 EITORF	Markt 17
MÜLLER	Jacob	6301 BEUGHELHEIM	Rodheimer Str.75
RAMERTH	Alois	8211 BREITBRUNN	Königsstraße 30
REINHARDT	Heinz Dieter	28 BREMEN-Oberneuland	Rüthenhöfe 11 A
SIEBER	Carl	7 STUTTGART-Heumaden	Bildackerstr. 10
SIMON	Dr.Helmut	1 BERLIN 38	An den Huberts- häusern 3
SCHINDELHAUER	Michael	1 BERLIN 42	Wenckebacherstr.14
SPONSEL	Georg	852 ERLANGEN	Goethestr. 29
STEIN	Hans Leo	CAPELLE NBR	Nieuwevaart 12 (Holland)
STORZ	Alfred	7413 GOMARINGEN	Alteburgstr. 22
VÖSSING	Karl	3531 BÜHNE/Westf.	
WÜRZNER	Walter	1 BERLIN 31	Wittelsbacher Str. 27
ZELLHUBER	Ludwig	8120 WEILHEIM/Obb.	Löhe Str. 8

Anschriftenänderung:

MEISS Wolfgang 4044 KAARST Girmenkreuzstr.

9

Diesem Bericht liegt die Orts-Liste der OPD DÜSSELDORF bei.

INFLA-Treffen in OPLADEN am 14/15. April 1972.

Zu unserem INFLA -Treffen in Opladen sind 15 Mitglieder gekommen, u. zw. die Herren

Brandt (Opladen), Behr (Leverkusen), Hackländer (Freiburg/Br.), Hannig (Düsseldorf), Hettrich (Berlin), Kratz (Brauweiler), Martner (Leichlingen), Moldenhauer (Bielefeld), Peschl (Passau), Reitzig und Frau (Stade), Schlüter (Wuppertal), Schwenzfeger (Bad Godesberg), Thiele (Paderborn), Volk (Opladen) und Zenker (Wien).

Freitag waren bereits die ersten "Unentwegten" anwesend, u. zw. die Herren Brandt, Hettrich, Kratz, Martner, Moldenhauer, Reitzig mit Frau, Thiele, Schwenzfeger und Zenker. Da wurde bereits fleißig herumgezeigt und diskutiert. Wir sahen zwei reichhaltige Bogensammlungen von Herrn Brandt und Herrn Reitzig, von letzterem auch einen Teil seiner Forschungs-Sammlung der 1,25 und 1,50 Mk Kupferdruck (Mi 116, 117). Abends zeigte Herr Schwenzfeger eine lückenlos vollständige Abstempelungs-Sammlung Marienwerder; alle Stempel belegt auf Paketkarten; sowie eine Gebühr bezahlt - Sammlung mit vielen "Extras" und Besonderheiten. Herr Martner zeigte sehr seltene Ganzstücke, so z.B. einen Dienstbrief mit 15 anhängenden kompletten Bogen (Mi D 89); ein Photo des längsten bekannten Infla-Briefes, der rund 3,50 m J l lang ist und tausende Marken, alle abgestempelt, aufweist; einen bisher unbekanntes Gebührentzettel von Weinböhma / Bz. Dresden, den auch Herr Peschl noch nicht kannte; schöne Mehrfachfrankaturen hochwertiger Infla-Marken, wie z. B. 334 B; mehrere Dezemberbriefe und Renten-Mischfrankaturen, div. Spezialitäten u. a. m. Herr Zenker zeigte aus seiner Fälschungs-Sammlung einige Postfälschungen des Deutschen Reiches, u. a. die Barmer-Post-Fälschung der Nr.44 in einem getrennten Paar, die Höchster Postfälschung der Nr. 47 in beiden Auflagen, eine davon gebraucht auf Briefstück, die Postfälschung der Nr.47 von Dresden; die Chemnitzer Postfälschungen der 10 Pfg. Reichspost gez. und ungez., sowie die Chemnitzer Postfälschungen der 10 Pfg. ohne WZ ebenfalls gez. und ungez., die sog. Spionage-Fälschungen der Reichspostmarken zu 10 und 15 Pfg., die Kölner-Steindruckfälschung der 60 Pfg. Germania (Mi 147), die Dussler-Fälschung der 800 T/lila, dazu eine "Fälschung der Fälschung" u. a. m.; ferner eine Zusammenstellung der sog. Soldatenbrief-Etiketten; Dienst-Siegel-(Krone / Posthorn)-Entwertungen und Nebenstempel von 1868 - 1934. Aus der Zeit der Rhein-Ruhr-Besetzung (1919-1923) zahlreiche Feldpostkarten der franz. und belg. Besatzungstruppen, einige Zivilbriefe aus dieser Zeit mit und ohne Zensurstempel. Aber auch die andern anwesenden Herren hatten genügend Material mit, um den Vortag und den Abend mit Anschauen und Plaudern restlos auszufüllen.

Der Tausch und das "Ansehen" ging aber auch am Samstagvormittag weiter, da das Wetter zu schlecht war, um einen Stadtbummel zu machen -und nach dem Mittagessen begann dann der "offizielle" Teil des Treffens.

Herr Zenker begrüßte mit einigen kurzen Worten die Anwesenden und im besonderen Herrn Peschl aus Passau - und dann ging es sofort hinein in die oft sehr heftigen Diskussionen.

Der am meisten besprochene Punkt war wohl die Beziehung zwischen Berlin und den Mitgliedern in der Bundesrepublik, sowie die Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander. Herr Moldenhauer legte dar, was er in der Hauptversammlung in Berlin angeregt hatte, nämlich die Bildung von "regionalen Gruppen" innerhalb des Vereines. Diese regionalen Gruppen sollen aber keineswegs einen offiziellen Charakter aufweisen, sondern nur dazu dienen, daß sich die Mitglieder durch öfteres Zusammenkommen untereinander besser kennenlernen, Marken und Erfahrungen austauschen können u. a. m. Hier bedarf es aber eines "starken" Mannes, der genügend Eigeninitiative aufbringt, die Mitglieder zusammenzuführen und sie in gewisser Hinsicht auch zu betreuen. Gedacht ist bei dieser Gruppenbildung an 4 - 5 Gruppen: Nord, West, Süd-West ev. Mitte und selbstverständlich Berlin.

Es wurde aber auch erörtert, ob bei der Bildung von regionalen Gruppen, nicht auch ein "regionaler Rundsendeverkehr" eingerichtet werden könnte, der selbstverständlich nicht auf das regionale Gebiet eingeschränkt zu bleiben braucht. Die Abrechnung muß natürlich mit der Haupt-Kasse in Berlin erfolgen, d.h. die für den Verein anfallenden Prozente werden mit Berlin abgerechnet und die Kasse geprüft, wie in Berlin. Solche Rundsendeleiter ließen sich finden, wenn die Buchführung nicht zu aufwendig geführt werden muß. Durch so einen regionalen RS-Verkehr ergäben sich kürzere Umlaufzeiten, weil auch die Entfernungen kürzer werden. Es müßte doch möglich sein, daß eine Rundsendung pro Woche ein Mitglied passiert; Absendung jeweils am Montag/Dienstag, Empfang beim nächsten Mitglied am Donnerstag/Freitag, so daß für die Bearbeitung das Wochenende bleibt.

Die Gruppenleiter können auf den regionalen Zusammenkünften die Sorgen und Wünsche der Mitglieder besprechen und dann dem Vorstand mitteilen, wo unseren Mitgliedern "der Schuh drückt", und wo Verbesserungen angesetzt werden können. Die "Gruppenbildung" könnte auch die Forschung weitgehend aktivieren, da bei diesen Zusammenkünften die Forschungsteilnehmer das Material der andern Mitglieder sichten und registrieren können, das so ungerne verliehen und verschickt wird.

Für die Gruppe "West" hat sich Herr Moldenhauer bereit erklärt, die Sache in die Hand zu nehmen. Für die Gruppe "Süd-West" käme Herr Dr. Kiefner in Reutlingen in Frage und für die Gruppe Nord würde ich Herrn Reitzig vorschlagen.

Es wurde weiters bemängelt, daß unser Verein "INFLA-Berlin" in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt sei. Bei vielen Sammlern herrscht die Meinung vor, INFLA-Berlin bestünde nur aus den Prüfstellen und sei gar kein eigenständiger Verein. Hier aber müßten in erster Linie unsere Mitglieder in ihren Vereinen aufklärend wirken und außerdem müßte durch weitere Veröffentlichungen

jeglicher Art, diese falsche Voraussetzung abgebaut werden.

Bemängelt wurde weiters der schlecht funktionierende Rundsendeverkehr und es wurden Stimmen laut, daß früher bis zu 6 Rundsendungen an die Mitglieder kamen, derzeit aber nur durchschnittlich 1 pro Jahr - und das sei zu wenig. Man muß doch hier bedenken, daß viele unserer Mitglieder abseits vom Verein in kleinen Orten wohnen, die weder einen Briefmarkenhändler, noch einen andern regionalen Verein besitzen und die ausschließlich auf unseren Rundsendeverkehr angewiesen sind.

Als sehr gut wurde die neue Einführung der Infla-Treffen bezeichnet, wobei der Wunsch geäußert wurde, daß diese Treffen jeweils in andern Bundesländern durchgeführt werden soll, was ja auch vorgeplant war. Das nächste Treffen ist zum Bundestag in Freiburg/Breisgau 5.-8.Oktober 1972, und im kommenden Frühjahr wäre ein Treffen vielleicht im Raume Hannover günstig. Diese Treffen müßten aber auch rechtzeitig und längere Zeit voraus geplant werden, so daß die Vorbestellungen für die Unterkunft getroffen werden kann, aber auch so rechtzeitig, daß die entsprechenden Mitteilungen in den INFLA-Berichten gebracht werden können.

Besprochen wurde auch, ob nicht im Verein finanziell einiges eingespart werden kann, wobei die so frei werdenden Mittel wieder der Veröffentlichungsarbeit zugeführt werden könnten. Es wurde z. B. die vorabgeschickte Bilanz des Vereines erwähnt, die sicherlich von den meisten Mitgliedern vielleicht gelesen, aber kaum wohl verstanden wird. Vielleicht wäre es möglich diese Bilanz nur auf Anforderung einzelner Mitglieder auszusenden, so daß als Kopie und Drucksache verschickt, ein großer Teil, insbesondere der Portokosten - die ja lt. letzter Bilanz sehr hoch waren - eingespart werden kann. Das gleiche gilt für den Sitzungskalender, der ja sowieso jeweils im ersten Infla-Bericht abgedruckt wird. Man könnte diesen ja als Beilage drucken, so daß auch hier die separaten Portokosten eingespart werden können (bei 230 Mitgliedern macht das Drucksachen- Porto immerhin rund 25.- aus, mit den Druckkosten vielleicht etwa 40.-). Auch bei der Planung der Infla-Treffen können durch rechtzeitige und gezielte Vorausplanung Portokosten eingespart werden, da die Veröffentlichungen in den Infla-Berichten erfolgen kann. Ich persönlich glaube - und ich brachte dies auch zur Sprache,- daß nur durch äußerste Sparsamkeit unser Ziel, möglichst viel zu veröffentlichen und uns dadurch in der Sammlerwelt immer und immer wieder bekannt zu machen, erreicht werden kann, zumal wir von keiner andern Seite Zuschüsse erwarten dürfen.

Ferner wurde kritisiert, daß noch immer zu wenig Mitarbeit an den Infla-Berichten vorhanden ist; selbst kleine Vorlagen, Meldungen, die für unser Gebiet interessant sein können, werden gerne so verarbeitet, daß alle Mitglieder etwas davon haben; dazu wurde auch vorgeschlagen, die Infla-Berichte öfters erscheinen zu lassen, da ja nur diese das Verbindungsglied zu unseren Mitgliedern sei. Hier sei aber gleich gesagt, daß dies wieder zusätzliche Portokosten verursachen würde - abgesehen von den fehlenden Artikeln dafür.

Anschließend an diese rege Diskussion, die fast zwei Stunden dauerte, berichtete Herr Peschl aus seiner Sammel- und Prüfertätigkeit und erzählte insbesondere über die immer wieder vorkommenden und auftauchenden Verfälschungen, so z. B.

Ungezähnt: hergestellt durch Beschneiden von Verzahnungen oder teilgezähnten Marken; durch Ansetzen von ungezähnten Randteilen; durch Abschälen der Bildschicht und Aufziehen auf unbedruckte Randteile (diese Art wurde auch im Deutschland-Sammler - Dr. Wittmann - vom 1. April 1972 beschrieben und abgebildet - kein Aprilscherz.); Die Blockränder der Nothilfeblocks werden immer wieder um 1 - 2 mm verkürzt, damit die abgestoßenen Ränder wie neu aussehen.

Aufdrucke: insbesondere die Verfälschung von Doppelaufdrucken, indem photomechanisch der echte Aufdruck "abgenommen" und auf die gleiche Marke dazugedruckt wird; auf diese Weise können doppelte und auch kopfstehende Aufdrucke "erzeugt" werden; Kopfstehende 8/30, hergestellt durch Reproduktion des echten Aufdruckes auf eine bereits signierte und geprüfte Marke DR Mi 162; die Zumalung der "R"-Kerbe bei den Mark-Werten von Bayern Abschied nach der Stempel-Prüfung und Signierung, so daß die Marke bereits als "geprüft" anzusehen sei u. a. m.

Rasuren: bei den Marken Mi 110 ("1019"), Bayern (Mi 122 I), sogar bei den 19 und 20 Strichel der Hochinflation.

Nachmalungen: besonders bei der 25 Pfg Händel "1585" (Mi 5751) und 25 Pfg Eisenbahn (Mi 5821).

Gummierung: insbesondere Nachgummierungen auch der kleinsten Wertstufen; sehr häufig die Nachgummierung der guten Renten-Werte, Zeppelin etc., die oft so täuschend gut gemacht sind, daß selbst erfahrene Philatelisten darauf hereinfliegen; selbst die Riffelung wird seit einiger Zeit "nachgeprägt", indem man die ursprüngliche ausbügelt und die seltenere (meist waagrechte) insbesondere bei den ersten Nothilfe-Marken, einprägt - und so hat die Marke dann stehendes Wasserzeichen und liegende Gummi-Riffelung.

Wasserzeichen: Herstellung von seltenen Wasserzeichen durch Rasuren oder Auftragen fetthaltiger Mittel, um dadurch bei Marken mit schlecht sichtbarem Wasserzeichen ein selteneres Wasserzeichen vorzutauschen; z. B. bei Mi 96 (Wz. Ringe), 151 und 209 (Kreuzblüte), selbst die "guten" Waben-Wasserzeichen auf Mi 177 - 190 werden auf diese Weise verfälscht.

Zahnungen: Nachzahnungen werden immer wieder festgestellt, insbesondere bei den höherwertigen Marken; in letzter Zeit ist sogar ein falscher Durchstich bei einer verzähnten Mi 10Mia/ 20 blau festgestellt worden.

Farben: die Verfälschung durch Säureeinwirkung um z. B. die Mi 159 in die "schwarzolive b" umzu"färben". Immer wieder werden 100 Mk Offset (Mi 119 und 247) in roter Farbe als "Farbfehldruck" vorgelegt, desgleichen wurde auch immer wieder die nun nicht mehr im Michel aufscheinende 275c verfärbt.

Briefe: Selbst hier machen die "Philoutelisten" und Betrüger keinen Halt. Austauschen von Marken bereits geprüfter Briefe von einer billigeren Marke auf eine teure, wie z. B. 800T/300 und 800T/500, dabei ändert sich ja nicht einmal der Portosatz - der Stempel wird dann natürlich sehr kunstvoll nachgezogen; das gleiche gilt auch von bereits geprüften Briefstücken, wo auf die bereits signierte Unterlage einfach eine andere Marke geklebt und das Briefstück so knapp beschnitten wird, daß fast keine Nachmalungen des Stempels erforderlich ist. - besonders gefährlich.

falsche Prüfzeichen: zuletzt behandelte Herr Peschl das immer häufigere Auftreten gefälschter Infla-Prüfzeichen auf hochwertigen Marken. Bisher wurden vier verschiedene Fälschungen bekannt. Leider läßt sich die Herkunft solcher Fälschungen fast nie feststellen, da die Befragten immer auf den "großen Unbekannten" beim letzten Tauschtag hinweisen. Eine hochwertige Infla-Marke besitzt immer neben dem Stempelsignum auch den Namenszug des Prüfers; fehlt dieses einmal, dann ist eine Nachprüfung, die selbstverständlich kostenlos erfolgt, dringend ratsam .

Damit endete der "offizielle" Teil der Tagung und Herrn Peschl wurde für seine Ausführungen herzlich gedankt.

Am frühen Abend fuhren unsere Mitglieder alle heim und wir hoffen, daß alle Anwesenden von diesem Treffen viel Neues und ihnen nicht Bekanntes mit nach Hause nehmen konnten.

G.Z.

Bayern-Abschied Dienst - Druck auf der Gummiseite

Im Michel-Spezial-Katalog 1971 - Seite 61- steht als Fußnote bei den letzten Dienstmarken von Bayern:

"Nr. 48 (30 Pfg blau) kommt mit Druck auf der gummierten Seite vor".

Nun legte vor kurzem unser Mitglied Ph. Ernst, Freiburg/Br. zur Prüfung vor: Deutsches Reich Dienst Nr.38 (d.i. Dienst Bayern-Abschied Nr.48) mit Aufdruck "Deutsches Reich". Dieser Aufdruck befand sich nun über dem Markenbild, das seinerseits wieder auf der Gummiseite gedruckt ist, also ein Aufdruck auf der im Michel angegebenen Bayern- Abart. Die Rückseite ist unbedruckt und ohne Gummi.

Ein ähnliches Stück im Viererblock, jedoch Freimarke MiNr.120 (10 Pfg orange - Bayern- Abschied), wurde gleichfalls vorgelegt: Druck auf der Gummi-seite und darauf den Aufdruck "Deutsches Reich". Diese Abart - Druck auf der Gummiseite bei der entsprechenden 10 Pfg Bayern- Abschied ist dort aber nicht bekannt.

G. Z.

Deutsches Reich MiNr. 275.

(Beitrag zur DBZ No.3/1972 - S.424.)

Die "c"-Farbvariante mit der Bezeichnung "braunoliv" fehlt nicht nur im Michel "Deutschland" 1972, sondern wird auch sicher nicht mehr im kommenden Michel "Deutschland-Spezial" 1973 erscheinen.

Erläuterungen zu solchen Änderungen werden bekanntlich in der Michel-Rundschau bekannt gemacht und es ist zu erwarten, daß eine solche erfolgen wird, wenn der Fortfall der "275c" festgelegt worden ist.

In den Anfangsjahren des INFLA e. V. Berlin, wurde in einer seiner Sitzungen von einem seiner Mitglieder ein Bogen der 275 in der "c" Farbvariante "braunoliv" in der im Michel Spezial 1971 erwähnten Verzählung zur Vorlage gebracht mit der Bemerkung, daß es sich hierbei um den einzigen Bogen dieser "Abart" handele.

Wenn sich bis heute das Gegenteil nicht hat beweisen lassen, so kann angenommen werden, daß der gezeigte Bogen sicherlich aus Makulaturbeständen entnommen worden ist. Dazu ist zu sagen, daß die Farbe möglicherweise

1. eine Andruckfarbe war, welche nicht den Erwartungen entsprach und
2. kam noch dazu, daß die Zähnung mißlungen war.

Solch einen mißratenen Bogen noch länger unter einem eigenen Buchstaben im Spezial-Katalog zu führen, ist doch sinnlos. Viele tausende Sammler hoffen doch vergeblich, eine solche Marke zu bekommen und behalten statt dessen, immer ein leeres Feld auf der Albumseite.

Aus diesem Grunde ist es auch erklärlich, wenn immer wieder versucht wurde, diese 275c zu fälschen, wozu man sich der ungezähnt gebliebenen Bogen bediente. Solche Fälschungen sind schon vorgelegt worden, wurden aber als solche immer erkannt. Mit der Herausnahme der 275c aus dem Katalog entfällt natürlich auch der Anreiz zu diesen Fälschungen.

H. Schulze

"Aus dem Straßenbahn-Briefkasten"

(aus "Philatelisten-Zeitung" Jänner 1925)

"Aus dem Straßenbahn-Briefkasten" ist ein Stempel, der uns aus Hamburg zugeht. Die an den Hauptpostämtern vorbeifahrenden Straßenbahnwagen führten hinten einen zweiteiligen Briefkasten mit, dessen oberer Teil für das Publikum bestimmt ist. Diese Kästen werden nun durch einen besonders dazu bestimmten Briefträgerposten an der der Post am nächsten liegenden Haltestelle geleert, so daß die Beförderung zur Post eine außerordentlich schnelle ist. Alle diese Postsendungen kosten aber einen Zuschlag von 5 Ffg., nur Eilbotensendungen und Telegramme sind zuschlagfrei.

Die Französische Feldpost während der Rheinland- und der Ruhr-Besetzung 1919 bzw. 1921:

(teilweiser Auszug aus: Deloste/La guerre mondiale 1914- 1918 en France)
Bald nach dem Waffenstillstand und während der folgenden Friedensverhandlungen, welche am 28. Juni 1919 die Unterzeichnung des Versailler Vertrages brachten, besetzte eine große Zahl unierter Truppen das linke Rheinufer. Die Post-Büros benutzten seit November 1917 aus Sicherheitsgründen stumme Stempel (ohne Nummer).

Um den Monat Mai herum erhielten die großen Einheiten ihre Stempel mit Nummern:

Rheinland-Besetzung;_

3	Düsseldorf	
4	Zweibrücken	
4A	Bitsch (Lothringen)	
14	Speyr (März 1919)	
22	Trier	Spahis (arabische Kavallerie), Genie, Artill.
25	Neustadt	Hauptquartier 32. CA
31	Worms	3., dann 4. Kavall.Div.
31a	Ludwigshafen	Senegalbrigade
34	Kreuznach	41. Inf. Div.
47	Siegburg	156. Brig., dann 77. I. D. Hauptquartier der franz. Rheinarmee
77	Mainz	Hauptquartier 33. CA
96	Aachen (Bonn ?)	
109	Landau	1. Marokk.Div.
109A	Neustadt	Hauptquartier 32. CA bis 1. 11. 1921
131	Ems	33. Inf. Div.
154	Trier	47. Inf. Div.
167	?	10. Inf. C. Div. Hauptquartier 30. C. A.
180	Wiesbaden	
191	Düren	128. Inf. Div.
191A	Düren	128. Inf. Div.
192	Ludwigshafen	47. Inf. Div.
194	Grevenbroich (1919)	
200	Bad Dürkheim	Kontrolle der A C A
207	Duisburg	255. Inf. Brig.
219	Saarbrücken	
219A	Zweibrücken	
219B	Bitsch (Lothringen)	
237	Trier	Verteiler- Bahnhof
237A	?	
250	Kehl	



Ruhr-Besetzung

Im Mai 1921 wurde eine Anzahl von Postbezirken eröffnet anlässlich der Ruhr-Besetzung:

1	Duisburg-Langels	11. Div.
2	Dortmund	26. R.I.
27	Bochum	
34	Essen	
83		2. Inf.Div.
201		13. Inf.Div.
204		2. Kav.Div.
205		4. Kav.Div.
206		5. Kav.Div.
207	Duisburg	
209	?	Stempel DC
290	Steele, bei Essen (wahrscheinlich)	

ferner:

Armee-Zoll-Postämter Mainz
Armee-Zoll-Postämter Köln
Grenz-Postämter C DC
Grenz-Postämter D DC
Grenz-Postämter SC
Post Direktion Rheinarmee
Armeepost/Grenzamt B (Langstempel)
Armee-Zollamt/Bahnhof Mainz (Langstempel)



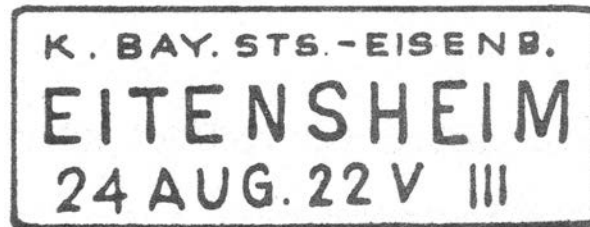
diverse Stempel:

Militär-Telegraph -Stempel
franz. Zensurstempel "Controle" auf deutscher Korrespondenz.

Die französische Bezeichnung für die deutschen Orte sind:

Deux-Ponts = Zweibrücken
Bitehe = Bitsch
Spire = Speyr
Treves = Trier
Mayence = Mainz
Aix-la-Ch. = Aachen

Bayrischer Eisenbahn-Güterexpedition-Stempel auf deutschen Marken



Der abgebildete Stempel der bayr. Güter-Expedition EITENSHEIM liegt mir auf Postkarten-Ausschnitt vor, der mit einer Marke Mi 159 und 104 und einem Ganzsacheneindruck 40 Pfg. Germania frankiert ist. Die Stempelfarbe ist grün. Der gleiche Stempel ist auch in schwarzer Farbe auf DR Mi 114 und in blauer Farbe auf Bayern Mi 119 in meinem Besitz. Der Postkartenausschnitt ist keine Dienstsache, wie aus dem rückseitigen Schreib-Fragment zu erkennen ist. Es ist eventuell anzunehmen, daß EITENSHEIM, an der Bahnlinie Ingolstadt-Treuchtlingen-Ansbach und ev. nur diesen Stempel zur Entwertung der gewöhnlichen Briefpost: besaß, der vermutlich am Bahnhof für Dienst- und Frachtbriefe verwendet wurde.

Sind noch andere Stempel dieser Art bekannt?

G. Z.

Deutsches Reich - MiNr.150 - Doppeldruck/Blinddruck.

In meinem Besitz befindet sich eine ungebrauchte Marke (Randstück vom rechten Rand) 1 Mark Germania violett/grün, bei der deutlich auf dem rechten Rand, der ja mit einer grünen und einer violetten Strichelleiste bedruckt ist, den Blinddruck einer Strichelleiste erkennen läßt. Bei genauer Betrachtung der Marke kann man feststellen, daß auf der Marke der violette Rahmendruck und daher auch die Strichelleiste des violetten Druckes um 4 mm !! nach rechts verschoben- in Blinddruck (-prägung) vorhanden ist.

G. Z.

Deutsches Reich MiNr. 153 - Farbspieß am Markenrand.

Eine 4 Mark Germania, schwarz/karmin, die ich besitze, und die in Pinneberg am 17.5.1922 gebraucht wurde, zeigt auf dem linken Markenrand, außerhalb des schwarzen Rahmendruckes, einen roten Druckspieß (also in Farbe des Mittelstückes). Dieser Druckspieß reicht von der Oberkante der "4" bis zur Unterkante des Mittelstückes. Es dürfte sich hier um den linken Rand der Mittelstückplatte handeln, wo sich ein Grat der Druckplatte abgedruckt hatte. In meiner Bogensammlung konnte ich diesen Druckspieß nicht finden. G. Z.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e. V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26